

# Ein Abend mit zauberhafter Musik

**-mb- Beckum.** Worin das Geheimnis des unvergleichlichen Mozart-Klanges besteht, das wird wohl nie ganz zu ergründen sein. Mozart besaß die Fähigkeit, alle musikalischen Eindrücke, die ihn faszinierten, seinem Stil anzuverwandeln. Eine wichtige Komponente, die Kantabilität seiner Melodien, geht auf italienische Einflüsse zurück. Drei seiner auf Italienreisen entstandenen frühen Streichquartette waren am Donners- tag in Vellern zu hören.

Das Reinhold-Quartett aus Leipzig, bestehend aus Dietrich Reinhold (Violine), To-

bias Haupt (Violine), Norbert Tunze (Viola) und Christoph Vietz (Violoncello), ist seit Jahren ein gerne gesehener Gast bei der „Musik im Alten Pfarrhaus“. Dazu gesellte sich diesmal Annette Reinhold, die mit dem dunklen Timbre ihrer klangvollen Altstimme italienische Barockarien vor- trug, so dass im reizvollen Wechsel zwischen Quartett- sätzen und Gesang „Bella Italia“ – dem Motto des Konzerts gemäß – musikalisch gegen- wärtig schienen.

## Annette Reinhold brilliert mit dunklem Timbre

Die jugendliche Frische und der bezaubernde Charme von Mozarts Musik offenbarten sich in den Streichquartetten Es-Dur KV 160 und F-Dur KV 158, die vom Reinhold-Quar- tett sehr schön und einfüh- sam interpretiert wurden.

Sie bildeten den Rahmen für Bravour-Arien italieni- scher Barockmeister, deren Namen damals hoch im Kurs standen, aber heute nur noch Fachleuten bekannt sind. An- tonio Caldara, Giacomo Caris- simi, Giovanni Battista Faso-

lo, Francesco Durante und Giovanni Legrenzi kamen zu Gehör mit emotionsgeladenen Kompositionen, die das ganze Spektrum der Gefühle von Liebe und Eifersucht bis zu Schmerz und Verzweiflung musikalisch zum Ausdruck brachten. Bei Giuseppe Gio- r丹is berühmter Weise „Caro mio ben“ erfreute der beson- ders innige Vortrag.

Nach der Pause erklang das G-Dur-Quartett KV 80, das der 14-jährige Mozart auf seiner ersten Italienreise 1770 in Lo-

di geschrieben und drei Jahre später in Salzburg um ein charmantes Rondeau ergänzt hat.

Drei Menuetti für Streich- quartett, reizende Miniaturen des Opernmeisters Giacomo Puccini, sehr feinfühlig nach- gezeichnet, erfreuten durch irrisierende Farbigkeit.

Als Zugabe für den lang an- haltenden Beifall der zahlrei- chen Zuhörer musste natür- lich „Caro mio ben“ wieder- holt werden. Bella Italia – ein

Abend mit zauberhafter Mu- sik als willkommener Kon- trast zu dem tristen Herbst- weiter dieser Tage.